

des renforcements entre les plis de l'autre et réciproquement sans que pourtant ils se fusionnent. Chez le *Galeodes* ces plis sont à peine développés, mais ils sont quand même bien distincts.

Chez l'*Astacus* ces apodèmes sont réunis antérieurement par une bande fibreuse transversale. De même chez le *Galeodes* les bouts antérieurs des apodèmes en question sont réunis par un muscle, qui est percé par l'oesophage et sert probablement à le contracter.

J'ai pu constater sur des préparations d'embryons de *Thelyphonus*, faites par M. Tarnani, que les parties latérales de l'endosternite sont composées, tout comme ces mêmes parties chez le scorpion, de cellules particulières arrondies tandis que les trabecules transversaux sont formés de tissu musculaire. Si l'on peut attribuer à l'endosternite une origine ectodermique ce n'est qu'en parlant de ces parties latérales. Or, ayant à ma disposition quelques séries de coupes à travers des embryons du scorpion, je n'ai pas pu jusqu'à présent trouver ni preuve, ni indice pour un pareil mode de formation de ces parties. C'est pourquoi l'homologie, proposée par M. Heruard, me semble un peu douteuse.

8. *Distomum sibiricum* n. sp., *Monostomum hepaticum suis* n. sp.

Von M. Braun (Zool. Museum, Königsberg i/Pr.).

eingeg. 22. Februar 1894.

Wenn ich von vorn herein den sehr ungleichen Werth der Arbeiten betone, welche über die in der Überschrift genannten neuen Arten handeln, so wird man es gewiß entschuldigen, wenn ich beide Arbeiten in einem Artikel abhandle.

Was Herr Dr. P. Willach¹ als *Monostomum hepaticum suis* n. sp. beschreibt, ist nach Beschreibung und Abbildung nichts Anderes, als ein junges Entwicklungsstadium von *Cysticercus tenuicollis* aus der Leber eines Hausschweines; die rundliche Mundöffnung und der kurze muskulöse Pharynx resp. der einfache Darm ist der sich entwickelnde Kopfbapfen bei den 3—4,5 mm langen und 1—1,5 mm breiten Blasenwürmern; mehr zu sagen, ist überflüssig.

Das *Distomum sibiricum* ist von Prof. K. Winogradoff² in Tomsk bei 124 Sectionen Smal, also bei 6,45 % der Leichen in der erkrankten Leber beobachtet worden; dazu kommt noch ein neunter Fall von

¹ Arch. f. wiss. u. prakt. Thierheilkde. Jahrg. 1893. p. 40.

² Winogradoff, K., Über eine neue *Distomum*-Art in der Leber des Menschen. (Nachr. v. d. Kais. Univ. Tomsk f. 1891. Tomsk 1892. Abth. II. p. 116—130. 1 Taf.—Russ.) — Ein zweiter Fall von *Dist. sibiricum* in der Leber des Menschen (ibid. p. 131—135). — Über die Eingeweidewürmer des Menschen nach den Ergebnissen d. path.-anat. Sectionen in d. Univ. Tomsk (ibid. f. 1892. Tomsk 1893. 13 p. 80).

einer gerichtlichen Obduction. Die Veränderungen, welche die genannte Art, die zu wenigen bis 50—200 und darüber Exemplaren gefunden worden ist, in der Leber des Menschen hervorruft, sind Dilatationen und Abkapselungen der Gallengänge, Entzündung, zum Theil Vereiterung ihrer Wandung; auf das benachbarte Lebergewebe übergreifend entsteht auch hier zunächst Entzündung und später Schrumpfung, kurz das wechselnde Bild einer Cirrhosis hepatis mit ihren Folgen. Wie die statistischen Angaben lehren, ist in Tomsk *Distomum sibiricum* der allerschäufigste Helminth beim Menschen! Die sehr genaue Beschreibung dieses Wurmes, welche Winogradoff liefert, und die gute Abbildung erweisen es nun deutlich, daß das *Distomum sibiricum* keine neue Art, sondern mit *Distomum felineum* Riv. identisch ist; wir kennen diese Art³ aus Hund und Katze Deutschlands, Hollands, Frankreichs, Italiens und Japans und durch Winogradoff selbst aus Hund und Katze Sibiriens; letzterer Umstand stützt meine Behauptung von der Identität beider Formen. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle den Beweis im Einzelnen anzutreten, doch möchte ich betonen, daß die Beobachtungen Winogradoff's durch diese Rectificierung in der Benennung in keiner Weise an Interesse einbüßen, da eben von diesem Autor das Vorkommen des *Distomum felineum* Riv. im Menschen zuerst beobachtet ist.

Neben dieser Art ist ein einziges Mal ein nur 2 mm langes, ganz bestacheltes *Distomum* im Menschen gefunden worden, das Winogradoff vermuthungsweise für eine Jugendform des ganz unbestachelten *Distomum felineum* ansieht; ich glaube jedoch, daß hier eine zweite Art vorliegt, vielleicht *Distomum truncatum* (Rud.), das die entsprechende Größe besitzt, ganz bestachelt ist und in hiesigen Katzen neben *Distomum felineum* und *Distomum albidum* lebt, sonst aber noch aus *Phoca*, *Halichoerus*, *Canis vulpes*, *Canis familiaris* und *Gulo borealis* bekannt ist; bei *Canis familiaris* und *Gulo borealis* kommt ebenfalls noch *Distomum felineum* neben *truncatum* vor. Dies Alles würde also dafür sprechen, daß die kleine, von Winogradoff beim Menschen beobachtete *Distomum*-Art *D. truncatum* (Rud.) ist, doch kann Gewißheit erst eine genauere Beschreibung, die nicht vorliegt, bringen.

Königsberg i/Pr., 20. Februar 1894.

³ Vgl. meinen Artikel: Die Leberdistomen der Hauskatze (*Fel. catus domestica*) und verwandte Arten (Centralbl. f. Bact. u. Paras. Bd. XIV. 1893. No. 12. 13. — Zool. Anz. 1893. No. 428. p. 347).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Braun M.

Artikel/Article: [8. *Distomum sibiricum* n. sp., *Monostomum hepaticum* suis n. sp. 128-129](#)